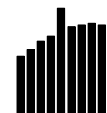


4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetruges)



Der Aufwärtstrend in der sächsischen Statistik der Betrugsdelikte nach 1998 verdeutlicht den Prozess der Schwerpunktverlagerung von Diebstahls- zu Vermögensdelikten. Gleichzeitig bringt er die zunehmende strafrechtliche Verfolgung von Beförderungerschleichungen im Freistaat zum Ausdruck. 2003 gelangten mit ca. 24 000 Fällen mehr so genannte Schwarzfahrten in die Statistik als jemals zuvor. 2004 normalisierte sich die Situation, das Erschleichen von Leistungen ging um 50 Prozent zurück. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2004 bis 2008 in der Folge 13,7 % → 14,7 % → 15,6 % → 15,3 % → 14,9. In den alten Bundesländern einschließlich Berlin entfielen 2008 durchschnittlich 14,7 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner war der Freistaat weniger belastet als der Bund insgesamt.

Tabelle 333: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich

HZ Betrug	2008	2007
Sachsen	1 047	1 107
alte Bundesländer einschließlich Berlin	1 085	1 104
neue Bundesländer	1 055	1 136
Bund gesamt	1 080	1 109

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat 2008 z. B. in den spezifischen Formen Erschleichen von Leistungen, Betrug z. N. v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern, Subventionsbetrug, Leistungskreditbetrug, Provisionsbetrug, Beteiligungsbetrug, sonstiger Sozialleistungsbetrug und Einmietbetrug.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden z. B. Waren- und Warenkreditbetrug, Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, Wechselbetrug, Kredit- und Kreditvermittlungsbetrug, Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug, Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug, Computerbetrug sowie Abrechnungsbetrug.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 14 955 Fällen der „Sonstige Betrug“. Es folgten die Straftatengruppen Waren- und Warenkreditbetrug mit 13 640 Fällen und „Erschleichen von Leistungen“ mit 12 957 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs erwiesen sich sonstiger Sozialleistungsbetrug (2 937 Fälle), Leistungskreditbetrug (2 353 Fälle), Leistungsbetrug (1 290 Fälle) sowie 4 681 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 88: Betrug insgesamt nach Untergruppen

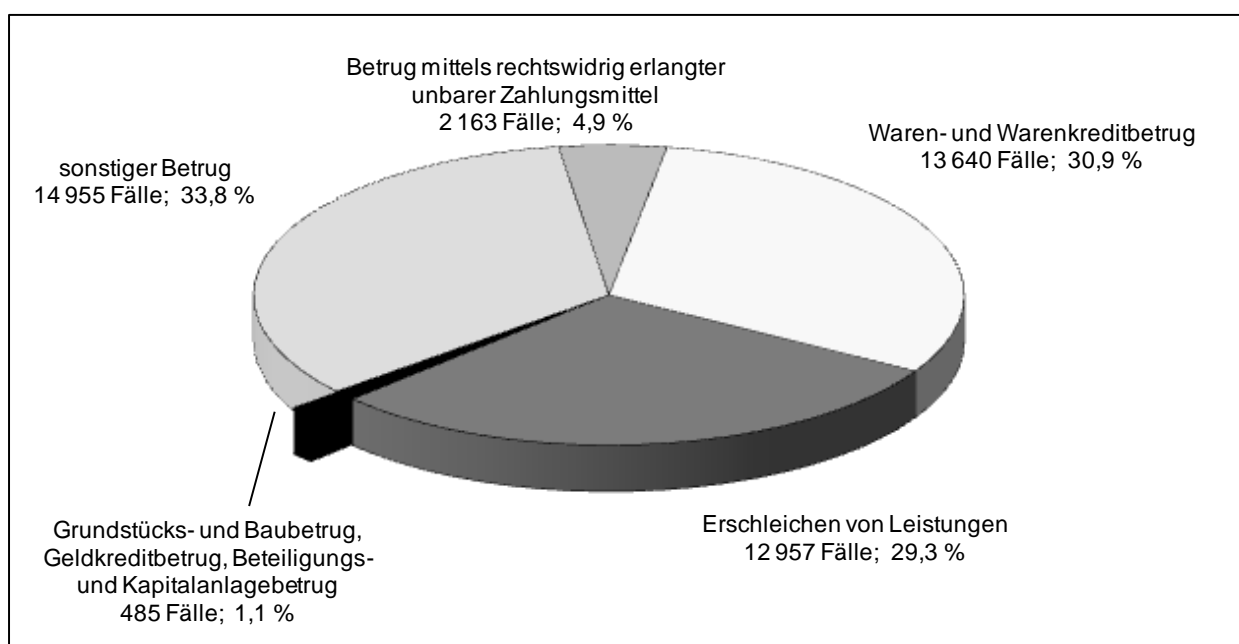


Tabelle 334: Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2008/2007	
		2008	2007	absolut	in %
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	44 200	47 056	- 2 856	6,1
	davon				
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	13 640	15 607	- 1 967	12,6
	davon				
5111	betrügerisches Erlangen von Kfz	147	153	- 6	3,9
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	8 768	10 049	- 1 281	12,7
5113	Warenbetrug	4 725	5 405	- 680	12,6
5120	Grundstücks- und Baubetrug	57	52	+ 5	
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	128	558	- 430	77,1
	davon				
5131	Prospektbetrug	3	4	- 1	
5132	Anlagebetrug	88	520	- 432	83,1
5133	Börsenspekulation	-	2	- 2	
5134	Beteiligungsbetrug	33	20	+ 13	
5135	Kautionsbetrug	2	10	- 8	
5136	Umschuldungsbetrug	2	2	± 0	
5140	Geldkreditbetrug	300	297	+ 3	1,0
	davon				
5141	Kreditbetrug § 265b StGB	27	9	+ 18	
5142	Subventionsbetrug	101	85	+ 16	
5143	Kreditbetrug § 263 StGB	156	193	- 37	19,2
5144	Wechselbetrug	14	10	+ 4	
5145	Wertpapierbetrug	2	-	+ 2	
5150	Erschleichen von Leistungen	12 957	12 724	+ 233	1,8
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 163	2 075	+ 88	4,2
	davon				
5161	Schecks	28	17	+ 11	
5162	Debitkarten ohne PIN	762	841	- 79	9,4
5163	Debitkarten mit PIN	789	762	+ 27	3,5
5164	Kreditkarten	216	158	+ 58	36,7
5165	Daten von Zahlungskarten	302	207	+ 95	45,9
5169	sonstige unbare Zahlungsmittel	66	90	- 24	
5170	sonstiger Betrug	14 955	15 743	- 788	5,0
	darunter				
5171	Leistungsbetrug	1 290	1 766	- 476	27,0
5172	Leistungskreditbetrug	2 353	2 437	- 84	3,4
5173	Arbeitsvermittlungsbetrug	34	704	- 670	95,2
5174	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmisbrauch	166	214	- 48	22,4
5175	Computerbetrug	701	601	+ 100	16,6
5176	Provisionsbetrug	212	101	+ 111	109,9
5177	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	425	882	- 457	51,8
5178	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	2 937	2 666	+ 271	10,2
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	203	236	- 33	14,0
5181	Abrechnungsbetrug	196	211	- 15	7,1
5182	Einmietbetrug	872	832	+ 40	4,8
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	581	766	- 185	24,2
5184	Zechbetrug	274	375	- 101	26,9
5188	Kreditvermittlungsbetrug	30	34	- 4	
5189	sonstige weitere Betrugsarten	4 681	3 918	+ 763	19,5

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 73,3 Mio. €. Etwa 44 Prozent davon (32,4 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden von insgesamt 72,0 Mio. € erfasst, darunter 32,0 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

Tabelle 335: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			unter 50	50 bis 500	500 bis 5 000	5 000 bis 50 000	50 000 und mehr	
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	41 898	21 267	12 043	6 915	1 521	152	73,3
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	13 362	4 445	7 014	1 688	190	25	10,0
5120	Grundstücks- und Baubetrug	52	11	-	8	25	8	3,0
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	120	22	4	31	53	10	3,1
5140	Geldkreditbetrug	256	36	18	84	84	34	21,4
5150	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	12 939	12 865	70	4	-	-	0,1
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	1 980	292	1 042	621	24	1	1,2
5170	sonstiger Betrug	13 189	3 596	3 895	4 479	1 145	74	34,6

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungerschleichungen fiel etwa die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadensklasse „unter 50 €“.

50,8 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
28,7 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
16,5 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
3,6 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
und 0,4 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €.

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu über drei Viertel in den Großstädten. Grundstücks- und Baubetrug spielte sich mehr in den ländlichen Regionen ab. Waren- und Warenkreditbetrug wurde auf dem Land wie auch in den Großstädten annähernd gleich betrieben.

Tabelle 336: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		u. 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr	
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	26,0	20,2	9,2	44,6	0,1
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	39,2	22,0	6,4	32,3	0,0
5120	Grundstücks- und Baubetrug	40,4	24,6	10,5	24,6	-
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	32,8	21,1	6,3	39,8	-
5140	Geldkreditbetrug	37,7	21,7	7,7	33,0	-
5150	Erschleichen von Leistungen	5,5	12,0	14,1	68,4	0,0
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	16,5	16,5	16,4	50,5	0,1
5170	sonstiger Betrug	32,8	26,0	6,5	34,6	0,1

Tabelle 337: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrugs- fälle insgesamt	darunter		
		Waren- und Warenkredit- betrug	Leistungs- erschleichung	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel
unter 20 000	11 501	5 352	710	357
20 000 bis unter 100 000	8 907	3 005	1 555	356
100 000 bis unter 500 000	4 069	872	1 828	355
500 000 und mehr	19 698	4 405	8 860	1 092

In 25 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

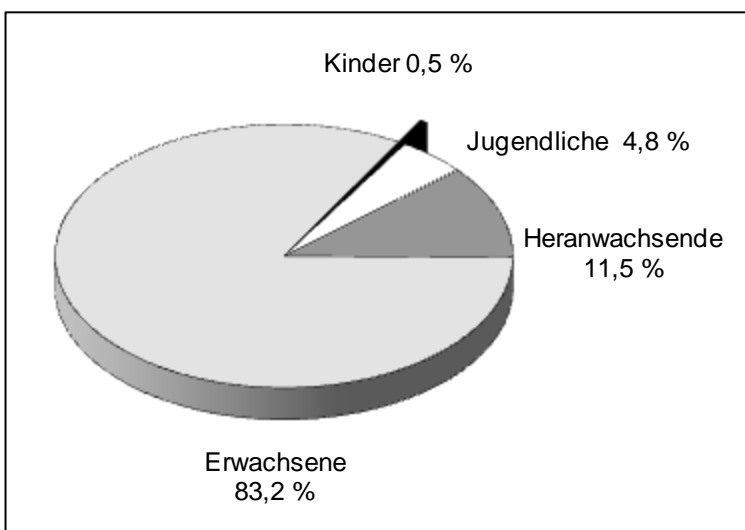
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug insgesamt	
	2008	2007
unter 20 000	477	531
20 000 bis u. 100 000	1 632	1 138
100 000 bis u. 500 000	1 661	2 328
500 000 und mehr	1 935	2 001

**Tabelle 338:
Häufigkeitszahl nach Ge-
meindegrößenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während in den alten Ländern einschließlich Berlin im Durchschnitt 81,0 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote in den ostdeutschen Ländern bei einem Mittelwert von 85,9 Prozent. Die sächsische Polizei klärte 2008 insgesamt 87,8 Prozent bzw. 38 828 Fälle. Bei Waren- und Warenkreditbetrug, der hauptsächlichen Betrugsform, konnten zu 83,9 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt werden.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug: Heranwachsende mit 10,5 Prozent (700 Tatverdächtige)
- bei Leistungerschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 10,0 Prozent (930 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 18,3 Prozent (1 698 Tatverdächtige)
- bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: Heranwachsende mit 17,4 Prozent (96 Tatverdächtige)
- bei Leistungskreditbetrug: Heranwachsende mit 7,3 Prozent (132 Tatverdächtige)
- bei Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug: Heranwachsende mit 15,8 Prozent (52 Tatverdächtige)



**Abbildung 89:
Prozentuale Altersstruktur der Tat-
verdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Zahl der wegen Betrug ermittelt Kinder stieg im Berichtsjahr um 36 auf 136 (+ 36,0 %), bei den jugendlichen Tatverdächtigen um 20 (+ 1,6 %). Bei den Heranwachsenden sank die Anzahl um 151 (- 4,7 %). In der Altersgruppe der Erwachsenen gab es eine geringe Zunahme bei den Tatverdächtigenzahlen (+ 159 TV bzw. 0,7 %).

32,6 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 67,4 Prozent männlich.

Tabelle 339: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2008	2007	2008	2007	2008	2007
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	38 828	42 097	87,8	89,5	26 513	26 449
	davon						
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	11 441	13 491	83,9	86,4	6 670	7 392
	davon						
5111	betrügerisches Erlangen von Kfz	144	145	98,0	94,8	140	136
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	6 816	8 135	77,7	81,0	4 872	5 752
5113	Warenbetrug	4 481	5 211	94,8	96,4	1 847	1 743
5120	Grundstücks- und Baubetrug	58	49	101,8	94,2	68	68
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	122	553	95,3	99,1	86	75
	davon						
5131	Prospektbetrug	3	4	100,0	100,0	4	4
5132	Anlagebetrug	82	516	93,2	99,2	64	46
5133	Börsenspekulation	-	1	-	50,0	-	1
5134	Beteiligungsbetrug	33	20	100,0	100,0	14	17
5135	Kautionsbetrug	2	10	100,0	100,0	3	9
5136	Umschuldungsbetrug	2	2	100,0	100,0	3	3
5140	Geldkreditbetrug	283	288	94,3	97,0	343	291
	davon						
5141	Kreditbetrug § 265b StGB	27	9	100,0	100,0	33	11
5142	Subventionsbetrug	99	85	98,0	100,0	144	103
5143	Kreditbetrug § 263 StGB	152	189	97,4	97,9	165	170
5144	Wechselbetrug	3	5	21,4	50,0	3	7
5145	Wertpapierbetrug	2	-	100,0	-	2	-
5150	Erschleichen von Leistungen	12 848	12 606	99,2	99,1	9 286	8 598
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	1 184	1 162	54,7	56,0	552	605
	davon						
5161	Schecks	7	9	25,0	52,9	7	11
5162	Debitkarten ohne PIN	428	461	56,2	54,8	132	156
5163	Debitkarten mit PIN	384	400	48,7	52,5	277	301
5164	Kreditkarten	128	79	59,3	50,0	57	58
5165	Daten von Zahlungskarten	197	161	65,2	77,8	89	72
5169	sonstige unbare Zahlungsmittel	40	52	60,6	57,8	50	58
5170	sonstiger Betrug	12 892	13 948	86,2	88,6	11 064	11 155
	davon						
5171	Leistungsbetrug	1 094	1 608	84,8	91,1	880	1 185
5172	Leistungskreditbetrug	2 220	2 356	94,3	96,7	1 809	1 757
5173	Arbeitsvermittlungsbetrug	30	700	88,2	99,4	37	53
5174	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	166	212	100,0	99,1	183	255
5175	Computerbetrug	307	258	43,8	42,9	245	251
5176	Provisionsbetrug	192	95	90,6	94,1	156	86
5177	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	423	881	99,5	99,9	434	857
5178	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	2 933	2 661	99,9	99,8	3 028	2 696
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	117	162	57,6	68,6	122	99
5181	Abrechnungsbetrug	169	187	86,2	88,6	146	206
5182	Einmietbetrug	858	821	98,4	98,7	892	912
5183	Kontoeröffnungs- u. Überweisungsbetrug	471	628	81,1	82,0	329	344
5184	Zechbetrug	245	351	89,4	93,6	216	285
5188	Kreditvermittlungsbetrug	27	33	90,0	97,1	43	34
5189	sonstige weitere Betrugsarten	3 640	2 995	77,8	76,4	3 146	2 742

Tabelle 340: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins-gesamt	männ-lich	weib-lich	Kin-der	Jugend-liche	Heran-wachs.	Erwach-sene
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	26 513	17 859	8 654	136	1 283	3 047	22 047
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	6 670	4 429	2 241	17	85	700	5 868
5120	Grundstücks- und Baubetrug	68	54	14	-	-	-	68
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	86	81	5	-	-	2	84
5140	Geldkreditbetrug	343	249	94	-	3	6	334
5150	Erschleichen von Leistungen	9 286	6 674	2 612	92	930	1 698	6 566
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	552	409	143	8	46	96	402
5170	sonstiger Betrug	11 064	7 124	3 940	20	259	812	9973

7,2 Prozent der Tatverdächtigen (1 907 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (269 TV) oder geduldete abgelehnte Asylbewerber, Flüchtlinge, Erwerbslose u. a. (1 042 TV).

Über dem Durchschnitt lag der Ausländeranteil vor allem bei Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug (15,8 %). Hier waren 52 von 329 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Polen (260 TV), Türken (134 TV), Vietnamesen (124 TV), Tschechen (109), Rumänen (105), Bürger der Russischen Föderation (83) und Italiener (63 TV).

Tabelle 341: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugend-liche	Heran-wachsende	Er-wachsene
		männlich	weiblich				
2007	634	879	404	59	787	1 881	594
2008	639	877	416	79	978	1 851	597

Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

- häufiger allein handelten (88,0 % zu 79,6 %),
- öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten (8,4 % zu 6,8 %),
- zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren (48,4 % zu 42,5 %).

Tabelle 342: Verteilung der Betrugsstraftaten nach Direktionsbezirken

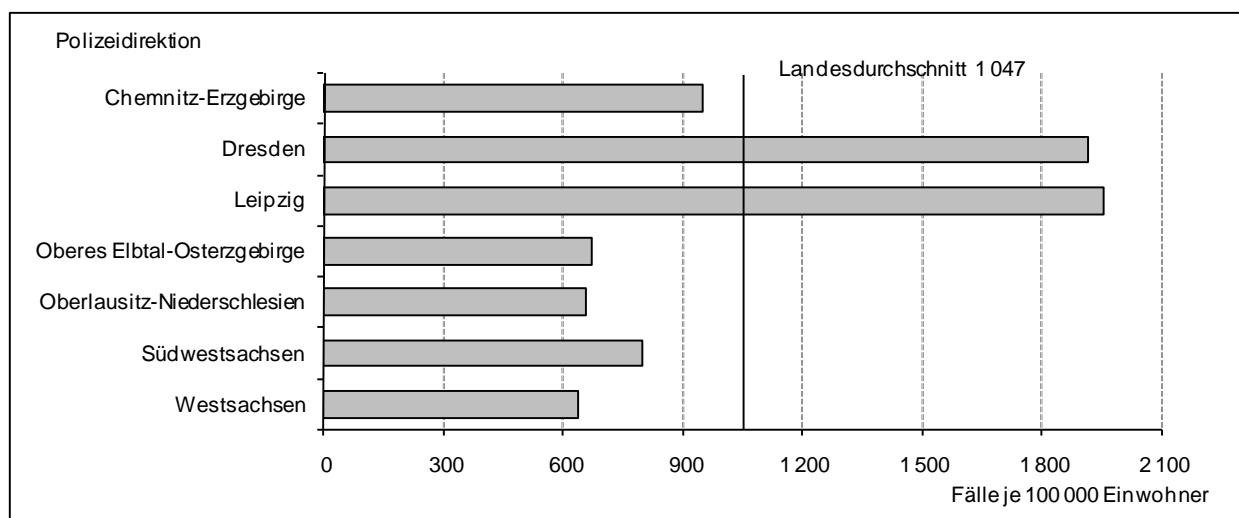
Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2007	
				absolut	in %
Direktionsbezirk Chemnitz	13 737	88,4	873	- 1 290	8,6
Direktionsbezirk Dresden	17 277	88,4	1 049	- 591	3,3
Direktionsbezirk Leipzig	13 161	86,6	1 317	- 980	6,9

Tabelle 343: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen

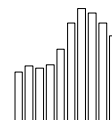
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2007	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	8 552	89,1	949	- 379	4,2
PD Dresden	9 718	90,8	1 915	+ 220	2,3
PD Leipzig	9 980	87,6	1 955	- 761	7,1
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	3 471	84,7	671	- 214	5,8
PD Oberlausitz-Niederschlesien	4 088	85,9	657	- 597	12,7
PD Südwestsachsen	4 799	87,0	797	- 741	13,4
PD Westsachsen	3 567	84,4	638	- 389	9,8
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	44 200	87,8	1 047	- 2 856	6,1

Den Ausschlag für die Abnahme in der Polizeidirektion Westsachsen gaben Rückgänge in den Straftatengruppen Waren-/Warenkreditbetrug und Leistungsbetrug. Die Anzahl der Fälle bei Arbeitsvermittlungsbetrug ging in der PD Oberlausitz-Niederschlesien stark zurück und beeinflusste damit die Fallentwicklung in diesem PD-Bereich nachdrücklich. Die ansteigende Entwicklung in der PD Dresden ist auf Zunahmen in den Bereichen Erschleichen von Leistungen und sonstigen Warenkreditbetrug zurückzuführen.

Abbildung 90: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen



Waren- und Warenkreditbetrug¹



Nach mehrjährigem kontinuierlichen Rückgang bis Ende der 90er Jahre deutete sich 2000 eine Trendwende im Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges an. Seit 2003 verlief die Tendenz stark steigend. 2005 erreichte die Gesamtzahl der registrierten Fälle mit einem Anteil von 38,1 Prozent an allen Betrugsdelikten ihr bisheriges Maximum. Hintergrund der steigenden Fallzahlen dürfte insbesondere die rasante Verbreitung des anonymen bargeldlosen Ein- und Verkaufs per Internet sein. 2008 wurden 4 725 Fälle des Warenbetrugs und 8 915 Fälle des Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2007 sank der Warenbetrug um 680 Fälle (- 12,6 %), der Warenkreditbetrug um 1 287 Fälle (- 12,6 %).

¹ Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut, oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

Tabelle 344: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2004 bis 2008

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte insgesamt	Tatverdächtige nichtdeutsch		
		Zu-/Abnahme absolut	in %	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
2004	15 682	+	4 145	35,9	13 072	83,4	6 589	312	4,7
2005	17 871	+	2 189	14,0	15 343	85,9	8 620	369	4,3
2006	17 255	-	616	3,4	14 959	86,7	8 602	400	4,7
2007	15 607	-	1 648	9,6	13 491	86,4	7 392	380	5,1
2008	13 640	-	1 967	12,6	11 441	83,9	6 670	362	5,4

Waren-/Warenkreditbetrug	Fälle/100 000 Einw.
Sachsen	323
alte Bundesländer einschließlich Berlin	373
neue Bundesländer	341
Bund gesamt	368

Tabelle 345: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Wesentlich höher belastet als Sachsen waren die Länder Berlin (HZ = 780), Rheinland-Pfalz (658), Bremen (483), Hamburg (468), Sachsen-Anhalt (431) und Brandenburg (405).

Tabelle 346: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt Anzahl	in %	davon Warenbetrug	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrug
unter 20 000	5 352	39,2	2 424	57	2 871
20 000 bis unter 100 000	3 005	22,0	932	38	2 035
100 000 bis unter 500 000	872	6,4	175	8	689
500 000 und mehr	4 405	32,3	1 188	44	3 173

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ bei Waren-/Warenkreditbetrug	
	2008	2007
unter 20 000	222	234
20 000 bis u. 100 000	551	406
100 000 bis u. 500 000	356	784
500 000 und mehr	433	514

Tabelle 347: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Die Häufigkeitszahl der Stadt Leipzig lag 2008 bei 441, die der Stadt Dresden bei 424 und die der Stadt Chemnitz bei 356.

Tabelle 348: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen im Freistaat Sachsen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schadenssumme in €
			1 bis 50	50 bis 500	500 bis 5 000	5 000 bis 25 000	25 000 bis 50 000	50 000 bis u. mehr		
5110	Waren-/Warenkreditbetrug	13 362	4 445	7 014	1 688	164	26	25	9 960 726	
	Anteil in %	100,0	33,3	52,5	12,6	1,2	0,2	0,2		
	davon									
5111	betrüg. Erlangen von Kfz	127	8	16	59	27	9	8	1 680 915	
5112	sonst. Warenkreditbetrug	8 597	3 438	4 318	741	84	9	7	4 674 539	
5113	Warenbetrug	4 638	999	2 680	888	53	8	10	3 605 272	

Insgesamt wurden 6 670 Tatverdächtige ermittelt, fast doppelt so viele männliche (4 429 TV) wie weibliche Personen (2 241 TV). Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm in allen Altersgruppen ab. Der Anteil der Mädchen und Frauen sank um 0,3 Punkte auf 33,6 Prozent und lag aber weitaus höher als in der Gesamtkriminalität (25,0 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen fiel mit 5,4 Prozent sehr niedrig aus, die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger fiel um 18 auf 362.

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (58,9 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

- 25 bis unter 30, vertreten mit 856 Tatverdächtigen (12,8 % aller TV),
- 30 bis unter 40, vertreten mit 1 069 Tatverdächtigen (16,0 %) und
- 40 bis unter 50, vertreten mit 713 Tatverdächtigen (10,7 %).

Tabelle 349: Altersstruktur der Tatverdächtigen

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	17	0,3	17	0,3	-	-
Jugendliche	85	1,3	82	1,3	3	0,8
Heranwachsende	700	10,5	681	10,8	19	5,2
Erwachsene	5 868	88,0	5 528	87,6	340	93,9
TV gesamt	6 670	100,0	6 308	100,0	362	100,0

Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2008 ergeben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten öfter allein (86,9 % gegenüber 79,6 %).
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei überwiegend bekannt (48,4 % gegenüber 42,5 %).

Tabelle 350: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz-Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Oberlausitz-Niederschlesien	Südwestsachsen	West-sachsen
Anzahl 2008	3 446	2 154	2 251	1 352	1 268	1 677	1 486
AQ in %	89,9	84,7	79,0	81,2	84,2	81,5	81,2
Änderung abs. 2008/2007	+ 75	- 149	- 646	- 220	- 244	- 383	- 406
in %	2,2	6,5	22,3	14,0	16,1	18,6	21,5
HZ	382	424	441	262	204	278	266

Tabelle 351: Waren- und Warenkreditbetrug nach Direktionsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2007	
				absolut	in %
Direktionsbezirk Chemnitz	5 318	87,2	338	- 419	7,3
Direktionsbezirk Dresden	4 774	83,6	290	- 613	11,4
Direktionsbezirk Leipzig	3 542	79,4	354	- 941	21,0